

## Fälle „Team Carsten“

### 1. Flyer zum Fliehen

„Ping“ macht mein Handy. Eine Insta-Nachricht. „Nachricht von Der Club“ liest mein Handy vor. Cool, über den Kanal veröffentlichen die immer ihre Partyankündigungen. Denke ich mir und öffne die Nachricht. „Kein Text an dieser Stelle gefunden.“ sagt mein Handy. Mist. Mit meinem fast blinden Augen krieche ich ins Handy und sehe, dass es wieder einer dieser bunten Flyer ist, die ich nicht lesen kann. Ich schaue auf die Website des Clubs. Und da ist auch nur dieser Flyer, den die Sprachausgabe meines Handys nicht lesen kann. Ich habe keinen Bock mehr auf Party!

### 2. Eine Dosis Hoffnung

Der Drink war echt lecker. Doch wie das mit Alkohol und Zucker so ist, jetzt schreit mein Körper nach Insulin. Da sind schon der Durst und die aufsteigende Müdigkeit. Ich schaue mich um. Gibt's hier einen Raum, wo ich mich kurz hinsetzen, Wasser trinken und mich spritzen kann? Schwierig. Die wenigen Sitze sind voll, es ist super laut und wenn ich meine Spritze in die Hand nehme, ist das Missverständnis meist vorprogrammiert. Entweder lange Diskussionen mit dem Personal oder Infektionsrisiko auf dem Klo. Ich muss mich entscheiden. Ich entscheide mich für die Toilette. Hoffentlich kann ich mir da vorher die Hände waschen. Hoffentlich ist es da nicht allzu dreckig. Hoffentlich kann ich mich da kurz hinsetzen und das Insulin wirken lassen. Hoffentlich...

### 3. Anders...nicht blöd

Es ist Samstag und ich gehe wieder zu früh in den Club. Warum? Ich möchte nicht zu lange in der Schlange stehen. Besser gesagt, ich kann es nicht. Das macht mein Rücken nämlich nicht mit. Aber das geht nur mich etwas an, darum spreche ich nicht gern darüber. Und ebenso, wie ich nicht über meine Behinderung reden möchte, möchte ich auch nicht über mein Geschlecht reden. Ich bin wie ich bin, basta. Im Club angekommen suche ich mir zuerst eine Ecke, in der ich mich setzen und etwas zurückziehen kann, wenn ich es brauche. Denn allzu oft sprechen mich Leute auf meine Kleidung und meine veränderte Körperhaltung an. Im besten Fall wird ein Outing oder Erklärungen von mir erwartet. Andere machen sich lustig über mich. Im schlimmsten Fall...Gewalt. Das ist auch schon vorgekommen. Das nervt mich, verletzt mich und macht mir Angst. Geholfen wurde mir in solchen Momenten nur selten. Darum gehe ich mittlerweile nur so lange in einen Club, bis so etwas passiert. Danach nie wieder.